



Starke Partnerschaft

Stadtwerke sorgen für die Energie bei COG Dichtungstechnik

Klasse Ausbildung

Sieben neue Stellen für den Nachwuchs im Sommer 2020

Bescherung
bei der
pinnau.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Pinneberger Stadtwerke und ihr Tochterunternehmen pinnau.com liegen mit dem Glasfaserausbau bundesweit ganz weit vorn. Jetzt haben wir an dieser modernen Technologie auch unseren Internet-Auftritt angepasst. Schauen Sie gern mal rein, lassen Sie sich von den kundenorientierten und bedienerfreundlichen Anwendungen wie Kundenonlineportal und Preisrechner überzeugen. Nutzen Sie gern die Chance, Ihre Anträge und Anliegen online zu verschicken.

Zu Weihnachten lohnt es sich für unsere pinnau.com-Kunden besonders, sich regelmäßig auf der Internetseite einzuklicken. Denn jeden Tag können Sie ein Türchen öffnen, hinter dem sich ein schöner Gewinn versteckt. Probieren Sie Ihr Glück. Jeder Neukunde der pinnau.com erhält in diesen Weihnachtswochen sogar garantiert ein Geschenk.

Dafür hat unser Team im Service Center einen großen Sack voller Überraschungen gepackt. In dieser Ausgabe der „Stadtwerke live“ stellen wir Ihnen außerdem das international herausragende Pinneberger Unternehmen COG-Dichtungstechnik vor, mit dem unser Haus seit Jahrzehnten eng zusammenarbeitet, und das besondere Ansprüche an unser Energienetz stellt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Rätseln sowie wunderschöne Stunden über Weihnachten und ein aufregendes, interessantes, glückliches neues Jahr.

Wir bleiben an Ihrer Seite.



Ihr Sven Hanson
Geschäftsführer

STADTWERKE | INTERN

Der Mann vom Empfang



Tobias Heilmann (hier mit seinen Kolleginnen Margarita Hermann, l., und Bettina Lumpf) ist ein kontaktfreudiger Mensch. So hat er zum Beginn seiner Beschäftigung bei den Stadtwerken vor 25 Jahren gern als Bote gearbeitet. „Damals mussten wir noch die Hauspost persönlich von der Hauptstelle an der Bismarckstraße in die Betriebsstätte Müssentwiete bringen.“ So hat er irgendwann jeden im Haus kennen- und die Chefs seine Zuverlässigkeit schätzen gelernt. So wurde aus den befristeten Arbeitsverträgen endlich eine Dauerarbeitsstelle. Tobias Heilmann hat noch das Zeitalter des dreifachen Durchschlags erlebt und hatte in einem Jahr sämtliche Abrechnungen zum Abheften in der Hand. „Ich durfte auch oft nach einer Kopie in den dicken Heftern suchen. Heute wird so etwas per Mausclick erledigt.“ Am liebsten arbeitet Tobias Heilmann im direkten Kundenkontakt im Service Center.

Sehr gern hat er vor zwei Jahren auch die Aufgabe als Betriebsratsvorsitzender übernommen – erst spontan nach dem Rückzug der Vorgänger, dann im April 2018 direkt wiedergewählt – denn „Tobi“ kennt bei den Stadtwerken schließlich jeder.

WIR TREFFEN UNS IM WEIHNACHTSDORF

Vom 25. November bis zum 23. Dezember öffnen Familie Stacklies und das Stadtmarketing das Weihnachtsdorf vor der Drostei. Die wunderschönen Hütten sind täglich von 12 bis 21 Uhr sowie freitags und sonnabends eine Stunde länger geöffnet. Es gibt Kunsthandwerk, Live-Musik, Kinder-Unterhal-

tung sowie Speisen und Getränke. Die Stadtwerke und ihr Tochterunternehmen pinnau.com unterstützen die Veranstaltung.

KERZENSCHWIMMEN AM HEILIGABEND

Von 7.30 Uhr bis 14 Uhr öffnet das Schwimmbad am Morgen des 24. Dezembers. Das Team beleuchtet das Becken mit Hunderten kleiner Kerzen.

Im Hintergrund spielt weihnachtliche Musik – ein schöner Augenblick, um sich auf das Fest einzustimmen.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadtwerke Pinneberg GmbH, Am Hafen 67, 25421 Pinneberg, 04101/203-0, post@stadtwerke-pinneberg.de, www.stadtwerke-pinneberg.de. Verantwortlich: Geschäftsführer: Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sven Hanson.

Redaktion: www.kommunikateam.de, Jörg Frenzel, Michael Rahn, Cornelia Timmermann, Titelfoto: Rahn/kommunika(team)

Die Mitarbeiter produzieren an mehr als 130 Pressen O-Ringe bis 3000 mm Innendurchmesser – auf Wunsch auch noch größer.
Fotos: COG



Pinnebergs Ringe für die Welt

DIE C. OTTO GEHRCKENS GMBH PRODUZIERT MIT GUT 250 MITARBEITERN PRÄZISE DICHTUNGSTECHNIK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE IM IN- UND AUSLAND

Egal, ob es um große Rohrleitungen für Energieversorger geht oder die Hydraulik riesiger Maschinen oder die Druckventile unterschiedlichster Kessel – oft sind kleine, aber feine Produkte verbaut, die in Pinneberg produziert wurden. Die Rede ist von Dichtungsringen, auf die sich das Unternehmen COG spezialisiert hat.

Fast 90.000 Kilogramm Material wird alljährlich verbraucht, 13 Prozessstufen durchläuft so ein O-Ring, bis er das Haus verlässt. 180 Millionen dieser Ringe liegen hier in hochmodern aufgebauten Lagern, die vollautomatisch bedient werden. Klar, dass so ein Unternehmen viel Energie benötigt, und die bekommt der im 19. Jahrhundert gegründete Betrieb von den Stadtwerken.

„Der Kontakt ist gewachsen. Die Kommunikation klappt reibungslos. Die persönliche Betreuung aus einer Hand hilft uns“, sagt Arndt Kampowsky, der als Projektentwickler für das Unternehmen tätig ist. „Bauabschnitt für Bauabschnitt hat uns am neuen Standort im Gehrstücken zusätzliche Anforderungen an Strom und Heizung abverlangt“, berichtet Kampowsky.

Mehr als 250 Mitarbeiter sind mittlerweile im Unternehmen beschäftigt. Im Betrieb kann alles selbst hergestellt werden – auch die Werkzeuge, dazu gehören mehr als 130 Pressen, die eigens angefertigt werden.

„Wir bilden Groß- und Außenhandelskaufleute, Informatiker, aber auch Lageristen aus“, berichtet Henning Wrage, der fürs Marketing im Unternehmen zuständig ist.

Im internationalen Unternehmen sind natürlich viele Sprachen gefragt. Mehr als 15 unterschiedliche Sprachen werden bei COG gesprochen. Nur mit den Stadtwerken ist das nicht notwendig. Arndt Kampowsky: „Hier sprechen wir seit Jahrzehnten eine Sprache“ – für die Stadt und für das soziale Engagement sowie die Arbeit vor Ort.



Für die Produktion der Dichtungsringe ist hochpräzises Werkzeug, aber auch sorgfältige Handarbeit notwendig.



Das 1867 als Lederfabrik G. Metzger & Sohn gegründete Unternehmen ist zwischen 2002 und 2007 aus der Innenstadt in das Gewerbegebiet Gehrstücken umgesiedelt und kommt dort langsam an seine Kapazitätsgrenzen.

Ein Arbeitsleben für die Stadtwerke



Petra Siefert hat gern mit ihren Kollegen im Team, hier Gruppenleiter Vladimir Majer (v. l.), Hans-Jörg Kuhn und Eugen Dreidt, zusammengearbeitet.

Petra Siefert kennt die Stadt Pinneberg wie kaum ein anderer aus einer besonderen Sicht. Als Maulwurf-Perspektive beschreibt die langjährige Mitarbeiterin ihren Blickwinkel. Das hat einen tiefen Grund: Denn die längste Zeit bei ihrem Arbeitgeber hat Petra Siefert das Netz dokumentiert, das die Stadtwerke zumeist unterirdisch Jahr für Jahr weiter spannen. Fast 45 Jahre ist es her, dass sich die gebürtige Elmshornerin für die Ausbildung zur technischen Zeichnerin bei den Stadtwerken entschieden hat. Damals musste sie vor Bürgermeister Hans-Hermann Kath noch einen Eid ablegen, über ihr Wissen nach außen nicht zu sprechen. Technischer Direktor war seinerzeit Wolfgang Weber. Viele Jahre hatte sie „das Zeichenbrett vor dem Kopf“. Die größte Herausforderung war selbstverständlich, als Anfang der 90er-Jahre alle Pläne nur noch mit Computer bearbeitet werden sollten. Doch auch das meisterte Petra Siefert zuverlässig. „Ich habe hier schöne Zeiten erlebt“, sagt die Wahl-Rellingerin, die zuletzt im Zählerwesen beschäftigt war. Gern hält sie den Kontakt zu vielen alten Kollegen. Jetzt freut sie sich, in der passiven Phase ihrer Altersteilzeit über mehr Freiraum zu verfügen. Einer ihrer größten Wünsche ist, den Lebensgefährten bei dessen Arbeit in Saudi Arabien zu begleiten. Gute Reise!

Eine sehr gut organisierte Ausbildung erwartet Dich bei den Stadtwerken Pinneberg!



Donat Xhelili (Auszubildender zum Industriekaufmann), ist 19 Jahre alt und blickt mit Freude auf die ersten drei Monate seiner Ausbildung zurück. „Ich habe in der sehr kurzen Zeit einen guten Einblick in das Unternehmen bekommen, in dem mir schon sehr viel Wissen vermittelt wurde“, erzählt der junge Mann. „Toll ist, dass ich am ersten Tag meiner Ausbildung einen Durchlaufplan für die gesamten drei Ausbildungsjahre bekommen habe. Von Anfang an habe ich meinen mobilen Arbeitsplatz erhalten, der einen Laptop, einen abschließbaren Roll-Container, sowie einen Tisch und Stuhl umfasst.“ Bei den Stadtwerken Pinneberg wird viel Wert darauf gelegt, die Auszubildenden fachlich und unter guten Arbeitsbedingungen auszubilden und sie somit in das Unternehmen sehr gut zu integrieren. Freya Jürgens (21) befindet sich bereits im dritten Jahr der Ausbildung und wird diese im nächsten Sommer beenden. Sie hat schon in fast allen Abteilungen des Unternehmens gearbeitet. Die angehende Indust-

riekaufrau berichtet: „Die Kollegen arbeiten abteilungsübergreifend sehr gut im Team zusammen, wodurch das Arbeiten doppelt so viel Spaß macht.“ Sowohl Donat Xhelili als auch Freya Jürgens haben sich nach dem Abitur für eine duale Ausbildung entschieden. „Das war eine gute Wahl“, sagt die junge Frau. „So habe ich einen festen Beruf, auf den ich immer zurückgreifen kann.“ Sie hofft auf eine Übernahme nach der Ausbildung, da ihr die Arbeit im Unternehmen sehr viel Freude bereitet!

Als „sehr gut“ beurteilen die beiden Auszubildenden die Möglichkeit, eigenständig Projekte zu organisieren. So werden Donat Xhelili und Freya Jürgens in Zusammenarbeit mit ihrer Ausbilderin, Frau Gillner-Prüser, und ihren anderen jungen „Azubi-Kollegen“ zum Beispiel die Pinball (Pinneberger Ausbildungsmesse) am 26. März 2020 vorbereiten. Dies ist ein Projekt, welches die kaufmännischen Auszubildenden bereits seit vielen Jahren erfolgreich begleiten.



SIEBEN AUSBILDUNGSPLÄTZE (M/W/D) SIND AB SOMMER 2020 ZU VERGEBEN:

- Zwei Elektroniker/in für Betriebstechnik (3 1/2 Jahre, Schwerpunkte Zählerwesen bzw. Stromnetz)**
- Anlagenmechaniker/in (3 1/2 Jahre)**
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (3 Jahre)**
- Zwei Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (3 Jahre)**
- Industriekaufmann/-frau (3 Jahre)**

**WIR FREUEN UNS AUF
DEINE SCHRIFTLICHE BEWERBUNG!**



Die Kundenberater Mike Domanski (l.), Horst Zehetbauer und Selina Kassner haben gemeinsam mit ihren Kollegen einen großen Geschenkesack gepackt.

BIS ZUM 24. DEZEMBER KANN JEDER IM ONLINE-ADVENTSKALENDER EIN TÜRCHEN ÖFFNEN UND AUF DAS LOSGLÜCK HOFFEN. NEUKUNDEN DÜRFEN IM SERVICE CENTER AN DER DINGSTÄTTE IN DEN GESCHENKESACK GREIFEN

Die pinnau.com beschenkt ihre Kunden

Weihnachten ist die große Zeit, mit Geschenken Danke zu sagen. Auch das beständig wachsende Tochterunternehmen der Stadtwerke, die pinnau.com, übernimmt diese Tradition gern seit vielen Jahren. Dabei denken die Verantwortlichen sowohl an ihre treuen als auch an die neuen Kunden. Gleichzeitig mit dem Gewinnspiel kann jeder den modernen Internet-Auftritt der Stadtwerke kennenlernen. Selbstverständlich muss ein Unternehmen, das den Pinnebergern mit der Glasfaser die Verbindung ins ultraschnelle Kommunikationsnetz eröffnet, auch selbst auf diesem kurzen Weg supergut zu erreichen sein.

Das digitale Tor zur pinnau.com und zu den Stadtwerken ermöglicht es den Kunden, fast alle Dienstleistungen, Anträge und Anfragen von zu Hause aus zu erledigen – und nebenbei zu gewinnen, wenn das Losglück ihnen beim Online-Adventskalender hold ist. Zu gewinnen gibt es Telefone, Verstärker für das WLAN im Hause, Fitness-Uhren sowie Gutscheine für das Pinneberger Schwimmbad und für den Einkauf in der Kreisstadt. Ein Tipp: Am Heiligabend wird



das neue Fritz!Fon verlost. Wer in der Weihnachtszeit einen neuen Anschluss bucht, für den gibt es garantiert ein Geschenk. „Er oder sie darf in den großen Geschenkesack in unserem Service Center an der Dingstätte greifen“, erzählt Kundenberater Mike Domanski. Das pinnau.com-Team hat unter anderem in Geschenkpapier verpackt: E-Books von Kindle, eine Sprachbox von Amazon, Repeater für das neue WLAN, kostenfreie Hausanschlüsse und Gutscheine für bis zu drei Monate freien Grundpreis.

www.pinnau.com
www.stadtwerke-pinneberg.de

Der neue Internet-Auftritt der Stadtwerke und ihres Tochterunternehmens pinnau.com ermöglicht den Kunden, fast alle Dienstleistungen, Aufträge, Anträge und Anfragen online zu erledigen.

DER DIREKTE DRAHT

Das Service Center in der Dingstätte 16 ist geöffnet montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Kontakt: post@stadtwerke-pinneberg.de, Telefon 04101/203-0



Trinkwasserkisten muss niemand mehr schleppen! Torben Gehrke (13) freut sich über den Hauptgewinn beim Tag des Wassers, einen Soda-Streamer, den ihm Marek Wilken (Leiter Vertriebssteuerung / I.) und Cheforganisator Sönke Hilmer überreichen.



Planungsleiter Patrick Kühn zeigt verschiedene Betriebsbrunnen, aus denen das Wasser mithilfe eines Elektromotors nach oben gepumpt wird.



Die letzte Eiszeit beschert uns sauberes Trinkwasser

BRUNNEN DER STADTWERKE FÖRDERN DAS WICHTIGSTE LEBENSMITTEL DER WELT IN MEHR ALS 180 METERN TIEFE AUS DER ELLERBEKER RINNE



Tobias ist schon ein echter Profi auf dem Surfsimulator.

Ohne Wasser kein Leben – das lernt schon Klein Fritzchen in der Schule. Damit uns immer bewusst wird, wie wertvoll unser wichtigstes Lebensmittel der Welt ist, klären die Pinneberger Stadtwerke immer wieder gern auf – so auch im Herbst beim landesweiten „Tag der offenen Tür im Wasserwerk“. Die Veranstaltung unter dem 1912 erbauten Wasserturm am Peiner Weg zog etwa 1000 Besucher an. Angesichts der Verwendung von Pestiziden und großer Mengen Düngemitteln in der Landwirtschaft wächst die Sorge vieler Schleswig-Holsteiner, dass ihr Wasser nicht mehr genießbar ist. Doch die Fachleute konnten bei den Führungen durch das Wasserwerk entwarnen. „Unser Leitungswasser kann bedenkenlos getrunken werden.“

Es ist Grundwasser, das noch aus der Eiszeit von vor rund 10.000 Jahren stammt und kein Oberflächenwasser“, betont Planungsleiter Patrick Kühn. Die Stadtwerke Pinneberg betreiben zwei Wasserwerke an den Standorten Renzel und Peiner Weg. Aus elf Brunnen werden rund drei Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr gefördert.

Und damit nicht nur die Menschen in unserer Region sauberes Trinkwasser genießen können, unterstützen die Stadtwerke gern auch Projekte in Entwicklungsländern: Die Einnahmen des Tages der offenen Tür, die auf 1.000 Euro von den Stadtwerken Pinneberg aufgerundet wurden, kamen dem Verein Viva con Agua zugute, der von Hamburg aus große Wasserprojekte in aller Welt fördert.

Wer trinkt unser Wasser?

Die Pinneberger Stadtwerke versorgen Appen, Prisdorf, Kummerfeld, Borstel-Hohenraden, Tangstedt und teilweise Rellingen, Wedel und Holm und natürlich Pinneberg mit dem aufbereiteten Wasser. Zum Schutz dieses erstklassigen Trinkwassers wurden mehrere Wasserschutzgebiete in Pinneberg eingerichtet.

Die Arbeit im Wasserwerk

Elektromotorpumpen fördern aus einer Tiefe von über 180 Metern pro Tag bis zu 10.000 Kubikmeter des lebensspendenden Elementes in die Höhe bis zum Wasserwerk. Das Rohwasser wird dort in Kaskaden belüftet. Während die Flüssigkeit über spezielle Rinnekonstruktionen läuft, wird Luft eingeblasen. In diesen künstlich angelegten Wasserfällen fällt durch die Reaktion mit Sauerstoff ein großer Teil des im Rohwasser gelösten Eisens aus und lagert sich in den Kaskaden ab. Im nächsten Schritt durchströmt das belüftete Rohwasser Sandfilter. Die Eisenpartikel lagern sich oben an den Sandkörnern an. In der unteren Filterzone wird dem Wasser das Mangan entzogen. Wenn das Wasser den Filter verlässt, ist es Trinkwasser. Planungsleiter Patrick Kühn: „Diese Herauslösung von Mangan und Eisen ohne chemische Zusatzstoffe wird nicht ausgeführt, damit das Lebensmittel gesünder ist, sondern weil es dann einfach besser schmeckt.“



Wale, Watt und Weltnaturerbe

Das Multimar Wattforum in Tönning lässt Sie Mitteleuropas größtes Wildnisgebiet, den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, auf „nur“ 3.125 Quadratmetern und trockenen Fußes erleben. Die interaktive Ausstellung lädt Groß und Klein zum Erforschen, Anfassen und Ausprobieren rund um die Themen Wale, Watt und Weltnaturerbe ein. Höhepunkte sind das große Pottwalskelett im Walhaus, die 37 Aquarien mit 280 Tierarten aus der Nordsee und das Großaquarium, in dem zwei Mal pro Woche ein Taucher die Fischschwärme füttert und per Mikrofon Fragen aus dem Publikum beantwortet.

Gewinnen Sie eine von drei Familien-Freikarten im Wert von jeweils 25 Euro für das Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum!

Zur Teilnahme senden Sie bis zum 20. Dezember eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Rätsels an:

Stadtwerke Pinneberg GmbH, Am Hafen 67, 25421 Pinneberg
oder stadtwerke-pinneberg@kommunikateam.de.

		8		3	●			5
9		1	5					
5		6	2					9
	6					1	●	3
7			3	1	5			4
3		5	●				9	
1					7	9	●	8
					3	5		1
8	●			5		2		



1=E, 2=F, 3=G, 4=N, 5=I, 6=A, 7=H, 8=O, 9=R

KIDS | SILBENRÄTSEL

Bilde aus den 10 Silben drei Worte, so findest du das Lösungswort. Kleiner Tipp! Es beginnt mit einem „E“.

TEL EN WEIH ER WAT GIE NACHTS WICH MEER TEN

SERVICE | LIVE

Energiespar-Tipps

ABSTAND HALTEN

Möbel, Vorhänge und Co. wirken direkt vor den Heizkörpern isolierend und sollten mindestens zwei Handbreit Abstand haben, sonst wird unnötig Energie verbraucht, und der Raum trotzdem nicht warm. Aus diesem Grund sollte auch der Heizkörper im Badezimmer nicht als permanenter Handtuchhalter oder Wäschetrockner dienen.



HEIZKÖRPER ENTLÜFTEN

Auch das Entlüften der Heizkörper sollte man nicht vernachlässigen. Wenn der Heizkörper gluckert, ist es dafür höchste Zeit.

Nur wenn das Wasser darin ungestört zirkuliert, ist eine optimale Energieausnutzung gewährleistet, und der Heizkörper wird gleichmäßig warm.



WASSER NICHT LAUFEN LASSEN

Der Warmwasserverbrauch lässt sich ebenfalls mühelos reduzieren. Wer auf sparsame Armaturen achtet, sich mit kaltem Wasser die Hände wäscht oder beim Einseifen unter der Dusche das Wasser abstellt, minimiert nicht nur seine Energieausgaben, sondern schützt auch die Umwelt und das Klima.

RAUMTEMPERATUR SENKEN

Ist niemand zu Hause, sollte die Heizung niemals ganz ausgeschaltet werden. So hält sich eine Grundwärme, und anschließend muss nicht ein völlig ausgekühlter Raum neu aufgeheizt werden. Buchstäblich im Schlaf lässt sich wertvolle Energie und damit Geld sparen, denn nachts darf die Wohnung deutlich kühler sein als am Tag. Die Heizung kann herunter gedreht werden.



Fotos:djd/Techem

Auf gute Zusammenarbeit beim Retten und Aufpassen: Schwimmmeister Lars Engelmann und die Meisterin für Bäderbetriebe, Lisa Krieger (26).



SCHWIMMMEISTERIN LISA KRIEGER WAR SCHON ALS „ALLESTESTERIN“ AUF DEM FERNSEHKANAL DES PRIVATSENDERS VOX ZU SEHEN.

Zwei starke Neulinge im Club der außergewöhnlichen Mitarbeiter

Sie hat im Revierpark in Dortmund gearbeitet und ein neues Schwimmbad in Werne aufgebaut. Auch er ist in der Republik rumgekommen, hat seine Ausbildung als Fachangestellter für Bäderbetriebe in Bielefeld absolviert und danach drei Jahre in Wolfsburg Erfahrungen am und im Wasser gesammelt. Dieses Wissen und die Energie zweier junger Menschen haben sich die Stadtwerke für ihr Schwimmbad an der Burmeisterallee gesichert. Eine große Rolle spielte dabei, dass beide gern in Norddeutschland leben. Sie heißt Lisa Krieger, ist auf einem Obsthof in Haseldorf aufgewachsen und von dort in die Welt gezogen. Fernsehzuschauer lernten sie zudem als „Allestesterin“ kennen, die für den Privatsender Vox unterwegs war.

Nun ist Lisa Krieger wieder in der Heimat zurück und hat die Aufgabe als stellvertretende Bäderleiterin in Pinne-

berg angetreten – sehr zur Freude von Badbetriebsleiter Björn Pätzel. „Herzlich willkommen im Club der außergewöhnlichen Mitarbeiter“, sagt Bäderchef Pätzel schmunzelnd. Denn außer dem jungen Vox-Fernsehstar hat er noch den Schwimm- und Saunameister Lars Engelmann fürs Bäder-Team gewonnen. Der Kraftsportler kann nicht nur kräftig zupacken, sondern ist auch schnell vor Ort. Er wohnt „um die Ecke“. Dieser kurze Arbeitsweg war ihm wichtig, denn vorher war er für andere Bäder in der Region deutlich länger unterwegs.

Beide Neulinge sind voll motiviert, wollen mit ihren Kolleginnen und Kollegen anpacken und die gerade für etwa eine Million Euro – dank Zuschüssen des Landes in Höhe von 285.000 Euro aus dem Sportförderprogramm Impuls – umgebauete Einrichtung mit spannenden Angeboten weiter entwickeln. Das Wichtigste für einen Besuch im Bad ist nach der Sanierung des Wassernetzes schon getan. Lisa Krieger: „Wir haben sehr niedrigere Chlorwerte. Hier schwimmen die Gäste im schönsten Wasser in der Region.“

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag
11.30 bis 21 Uhr
Dienstag bis Freitag
6 bis 21 Uhr
Samstag
7.30 bis 17 Uhr
Sonntag
7.30 bis 14 Uhr



NOTRUF E

Strom	04101 203-345
Gas/Wasser	04101 203-346
Fernwärme	04101 203-347
Abwasser	04101 203-348
Straßenbeleuchtung	04101 203-373